

# Weisheit

Was haben Sie sich für das neue Jahr vorgenommen? Eine schlechte Gewohnheit zu lassen oder eine längst ersehnte Stufe auf der Leiter des Lebens zu erklimmen?

Wünschen sich ältere Menschen vor allem Gesundheit, greifen jüngere Leute immer mehr nach den Sternen und nehmen jede Möglichkeit wahr, Deutschland aus der Ferne zu betrachten. Oder haben Sie vor, einen Schatz in Ihrem Leben zu heben – 2001?

Diese Gedanken kommen mir in den Sinn, beim Lesen der Jahreslosung, die da heißt: In Christus liegen verborgen alle Schätze der Wahrheit und Erkenntnis.

Unser fünfjähriger Sohn hat ein ganzes Zimmer voller Schätze, Steine, Zeichnungen, bunte Bilder. . . . Mir fällt es schon schwerer, auf Anhieb einen mir wichtigen Schatz zu nennen. Meine Frau kommt mir in den Sinn. Ohne sie wäre meine Arbeit, wie ich sie tue, nicht möglich.

In der Jahreslosung werden uns gleich zwei Schätze vor Augen geführt. Weisheit und Er-

kenntnis. Steht die Weisheit oft im Zusammenhang mit der Lebenserfahrung oder als Lehre vom Leben, welches gelingt,

wird die Erkenntnis eher dahin gehend verstanden, dass ich was ich einmal falsch gemacht habe nicht wiederholen muss. Also mehr ein Ergebnis meiner denkerischen Bemühung beinhaltet. Und mir fallen hier einige Menschen ein, ohne die wichtige Prozesse im letzten Jahr nicht möglich gewesen wären.

Beide Schätze aber haben hier ihren Bezug in Christus. Diese ausschließliche Bezogenheit auf Christus meint persönlich, in Ihm kann ich alles haben, was für ein gelingendes Leben notwendig ist. Jeder wird ermuntert bei Ihm zu suchen. Andere Quellen werden dabei nicht ausgeschlossen.

Wir Menschen leben von Informationen, Notwendigkeiten, von Liebe und Hoffnung, von Arbeit und Brot. Und den-

noch steht der Mensch in Gefahr als Konsument Opfer der Werbeindustrie zu werden und manipuliert zu sein durch halbe oder falsche Informationen. Was wird uns da nicht alles als Schatz vor den Augen gemalt. Versicherungen, welche sich an unserer Angst bereichern oder Big Brother, das Geschäft mit dem Verlust der eigenen Lebendigkeit.

Wie viele Beziehungen sind auf dem Müll der Wertlosigkeit gelandet. Gestern noch geliebt und heute schon ausrangiert. Was ist uns etwas, wie viel wert? Und wie viel tun wir für unsere Beziehungen, ehe wir neue Schätze zu heben glauben? Nicht jeder neue Schatz

ist ein bleibender Wert. Und manche Etikette vermag nicht lange den wahren Inhalt zu verbergen. Vielleicht könnte man auch sagen wahre Schätze befreien und beschweren nicht.

Jesu Leben ermuntert uns zur Aufrichtigkeit, und zur Wahrheit gegen uns selbst und vor allem zu Gott. Niemanden etwas vormachen und keinen Menschen missbrauchen durch Macht oder das Ausnutzen der Fehler Anderer. Das Leben gelingt nur miteinander.

Insofern wünsche ich Ihnen Weisheit, das Sie Ihr Leben aus Gottes Händen nehmen können, welches nur dort in Freiheit gelingt, wenn es in Übereinstimmung mit Gott geschieht. Deshalb fragt der Weise nach Gottes Willen. Die Verbindung zu Ihm ist aller Anfang. Es gilt einen Schatz zu finden. Der Schatz heißt: Das Leben, oder die Leichtigkeit des Seins.

▪ **Eckhard Häbler**

\*

*Der Autor ist Stadtjugendwart der evangelischen Kirchgemeinde Neuruppin.*

## GEDANKEN ZUM WOCHENENDE